



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

104 (16.4.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-78497](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-78497)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Erste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 4, 2

E 6, 2

Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim,
Nr. 2070.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringselohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 1.20 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Göttinger-Zeitung 20 Pfg.
Die Berliner-Zeitung 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 104.

Sonntag, 16. April 1899

(Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Aus dem Reichstage.

Nach einer vom Bureau des Reichstages angefertigten Zusammenstellung stehen noch, abgesehen von den gegenwärtig verhandelten Vorlagen aus dem Reichspostamt, die ersten Beratungen über das Vieh- und Fleischbeschaugesetz, die Gewerbeordnungsnovelle sowie die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1895/96 aus. In den Kommissionen finden noch und sind in Folge dessen in zweiter und dritter Beratung zu erledigen: Der Gesetzentwurf über das Flaggerecht der Kaufmännischen, der Inhabilitätsversicherungs-Gesetzentwurf, das Gesetz über die gemeinsamen Rechte der Besitzer von Schuldverschreibungen, der Hypothekendarlehen-Gesetzentwurf und die sogenannte lex Heinze. In den Kommissionen fertig gestellt sind die Bankgesetznovelle und die Strafprozessordnungsnovelle, in welcher auch die Erhebung des Voreides durch den Raschid behandelt ist. Die Zahl der Initiativtritte aus dem Hause, die noch unerledigt, ist ganz bedeutend.

Die „neue Rechtschreibung“.

Am 21. Januar 1900 werden es zwanzig Jahre sein, seit Minister v. Puttkamer die „neue Rechtschreibung“ für die preussischen Schulen dekretierte. Wie wenig sich die neue Rechtschreibung eingeführt hat, wissen wir alle. Wüßten wir es nicht, wir bräuchten uns bloß das „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen“ anzusehen, das im Kultusministerium redigiert wird. Dieses offizielle Blatt desselben Kultusministeriums, das die neue Rechtschreibung bittirt hat, ist heute noch in „alter“ Rechtschreibung gedruckt. Und es ist noch dazu ein Blatt, das lediglich mit Schulsachen beschäftigt und für Beamte bestimmt ist, die die Schulen zu leiten u. zu beaufsichtigen haben. Diese Beamten sehen zu ihrem größten Erstaunen, daß ihre Vorgesetzten sich einer anderen Rechtschreibung bedienen, als sie von ihren Untergebenen und den ihrer Fürsorge anvertrauten Kindern verlangen. Schon auf dem Titel des Blattes (Centralblatt mit E, während die „neue“ Richtung das B bevorzugt, „gesammt“ mit zwei m, während die Schule „gesamt“ schreibt) läßt diese seltsame Beobachtung machen; im Text ist es ebenso. Wir finden auf Seite 411 in dem neuesten Aprilheft mehrfach das Wort „Theilnehmer“ mit Th, dagegen in der wiederholten Floskel zur „Kenntnisnahme“ Kenntnis mit s, auf Seite 376 findet sich mehrfach der „Landrath“ und dergl. m. Es scheint, daß man im Kultusministerium auf strikte Durchführung der von ihm selbst angeordneten Orthographie nicht mehr hält. Vielleicht hat man eingesehen, daß die „inseitige“ Regulierung 1880 ein Mißgriff war. Der jetzige Zustand, der sich u. A. bei Schriftstellern, die für verschiedene Blätter schreiben, bei Schriftlegern, die ihre Stellung wechseln, bei allen jungen Leuten, die Beamte werden, recht unangenehm bemerkbar macht, sollte geändert werden. Man hat in zwanzig

Buntes Feuilleton.

— Von Alters her wird von der „Wüste Gobi“ gesprochen, wie von einer Sahara Asiens. Neuerdings verdient das große Gebiet Nordchinas, das unter diesem Namen begriffen wird, unsere Aufmerksamkeit, denn eben rüstet sich Rußland, sich von jenem durch seinen Namen eigentlich als wertlos bezeichneten Gebiete ein tüchtiges Stück zu nehmen. Wahrscheinlich hat man das Land „Wüste“ genannt, weil man nichts darüber wußte, wie wohl früher alles unbekanntes Land auf den Karten als ein weißer Fleck gekennzeichnet wurde. Das ist der Fall mit der Wüste Schamo oder Gobi, wie man selber von der großen Salzsee Nordamerikas sprach, die sich als ein fruchtbarer Garten erwiesen hat. Die „Gobi“ ist von kriegerischen, rauhen, türkischen Stämmen bewohnt, die von China nur dem Namen nach beherrscht werden, zum Teil fanatische Mohammedaner sind, die jehon „Angelsünder“ ermorden und das Reisen im Lande nahezu unmöglich machen. Dem englischen Schriftsteller Kennel, der dieser Tage in Schanghai eintraf, ist es gelungen, nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten eine Reise durch die „Wüste Gobi“ zu vollenden. Er ist von Kelson nach Niacht geritten, der großen Handelsstadt an der Grenze Sibiriens. Tagelang, schreibt er, ritten wir über herrliche Wiesen, auf denen, wenn wir rasteten, unsere Rosse sich freudig tummelten. Als der große Kuffen in Kasagar ausgebrochen war — der unfähig abermals begonnen hat — zog der Vicetönig Iso Tsung Tong aus, um das Land zu unterwerfen. Er beehrte sich auf seiner langen Reise nicht, um Lebensmittel für sein Heer zu haben, ließ er die „Wüste“ bebauen, warfete die Getreide ab und zog dann weiter, reich versehen mit Getreide. Kennel fand diesen Bericht bestätigt. Das Land ist eine große Steppe, die das Wasser nicht erlangt, und nur Leiste Kraut, welche den Boden bedeckt. China, das so fast überdörrt und so oft von furchtbarem Hungertode heimgesucht ist, besitzt in der sogenannten „Wüste“ eine Kornkammer bester Art. Falls Rußland, wie wahrscheinlich, auch noch dieses Gebiet in Nordchina sich aneignet, wird das Reichthum um eine neue Provinz vermehrt werden, die von russischen Bauern angebauet, bald keine Wüste mehr sein wird, sondern ein ertragsreiches, laulende erntehäufiges Land.

— Die mißglückte Liebe. Der Herr Regierungsrath W. war, so erzählt man der „F. R.“, ein tüchtiger Beamter, aber schlechter Redner; daß sein Knopfloch ewig zugewandt blieb, glaubte er nur unglücklichen Zufälligkeiten danken zu müssen. Die Nachricht, Seine Hoheit der Prinz Christian von ... werde anderen Tages in N. eintreffen, wo er selbst gerade dienstlich anwesend war, versetzte ihn daher in nicht geringe Aufregung, denn in diesem Falle war er zweifellos die Spitze der Spitzn, an welcher bei solchen Gelegenheiten herum-

Jahren Zeit genug gehabt, zu sehen, wie man es nicht machen soll.

Die Führer der Agrar- und Anti-Kanalbewegung.

Der Umstand, daß der größte Theil der augenblicklich konservativ-agrarischen Wortführer Ostpreußen sind, macht eine Statistik besonders interessant, die für Ostpreußen soeben von zwei Seiten, von privater und wissenschaftlicher und von der ostpreussischen Landwirtschaftskammer veranstaltet worden ist und genaue Daten über das persönliche Verhältniß der Gutbesitzer zu ihren Gutswirtschaften gibt. Darnach waren in Ostpreußen im Besitze von Adligen 547, im Besitze von Bürgerlichen 1767 Rittergüter und Güter. Die Zahl der von adligen Besitzern bewohnten Güter belief sich auf 254, das waren 46 pCt. Von den bürgerlichen Gütern wurden 1526 von ihren Besitzern bewohnt; das sind 86 pCt. Selbstwirthschafter waren 346 adlige Gutbesitzer, das sind 63 pCt., dagegen 1626 bürgerliche, das sind 92 pCt. Die Zahl der verpachteten adeligen Güter betrug 113, das sind 20,6 pCt.; der bürgerlichen Güter 60, das waren 3,4 pCt. Durch Administratoren verwaltet waren 88 adelige Güter, 16 pCt., und nur 86 bürgerliche, rund 5 pCt. Diese Zahlen sind sehr lehrreich, und es könnte zur Aufklärung über die Wirthschaftsbedingungen der Landwirtschaft nur dienlich sein, wenn Aufstellungen solcher Art auch in anderen Provinzen gemacht würden. Hand in Hand damit könnten Untersuchungen gehen über ein Thema, das der konservativen „Reichsbote“ dieser Tage angeregt hat: in welchen Fällen gerade Großgrundbesitzer in der Länge sind, soviel abzuschreiben zu müssen, daß der Staat keine Einkommensteuer aus einem Besitz und Wirthschaftsbetrieb erhält, der in kräftigeren Händen und unter der Leitung sachkundiger, selbstwirthschaftender Besitzer unzweifelhaft fruchtbarer Einnahmen brächte. Wenn es gelänge, darüber befriedigende Ausweise zu schaffen, so könnten nicht nur viele verblüffende Vorurtheile beseitigt, sondern auch manche werthvolle Anregungen für die Hebung der Landwirtschaft gegeben werden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. April 1899.

Prof. Landerer's neue Methode der Tuberkulosen-Behandlung.

von der wir unsern Lesern in der Weihnachtszeit Mittheilung machten, beginnt jetzt endlich auch in der wissenschaftlichen Welt Aufsehen zu erregen. Die „Münchener Medizinische Wochenschrift“, eines der führenden deutschen Organe, äußert sich in der Nummer vom 28. März durch ihren Referenten folgendermaßen: „Meiner Ansicht nach sind zum mindesten die Grundlagen der von L. inaugurierten Tuberkulose-Therapie so unbestreitbar und die damit erzielten Erfolge derart überzeugend, daß bei der ganz zweifellosen Unschädlichkeit der Methode mir kein Grund vorhanden zu sein scheint, warum man nicht in den jetzt zahlreich bestehenden Tuberkulose-Sanatorien die

Wirkungen der Zimmtsaure-Injektionen in großem Maßstabe studiren sollte.“ Die hier geforderte Nachprüfung ist, wie wir hören, in Oesterreich an einer Volkshelleanstalt bereits im Gange, und da auf dem (Ende Mai) in Berlin zusammentretenden Tuberkulose-Kongress Prof. Landerer das erste Referat hat, wird wohl der Stein auch bei uns in's Rollen kommen.

Inzwischen sind zwei unserer Mannheimer Mitbürger nach der L.'schen Methode durch Dr. Dessen (hier L. 13) der Genesung bereits entgegengeführt worden. Fall 1 betrifft einen jüngeren Herrn, der mit einer ausgeprochenen Tuberkulose beider Lungenlappen binnen etwa vier Wochen die Genugthuung hatte, seine subjektiven Beschwerden sowie den objektiven Befund rapide schwinden zu sehen. Die linke Lungenhälfte ist vollständig ausgeheilt; an der rechten kann die Untersuchung noch Reste der Erkrankung nachweisen. Der Husten Abend ist fort, Morgens gering, Auswurf leicht und weißlich, Appetit „großartig“. Die Ausdehnung des Brustkorbes, die in gesunden Tagen 10 Zentimeter und zuletzt nur noch 6 betrug, hat sich auf 8 gehoben, die Atmung ist leicht, Bergsteigen wie in alten Tagen möglich.

Der andere Fall betrifft Herrn Geschäftsinhaber W., der sich früher einmal mit Lungenblutung befaßte, am Beginn dieses Winter erlich nach Meran übersiedeln mußte, da er in Mannheim bei Lungenleiden nicht mehr arbeitsfähig war, und im Februar erstlich daran dachte, mit großen Kosten seinen Betrieb in eine südlichere Stadt zu verlegen. Herr W. ist schon nach wenigen Injektionen, seine Haut beschwerden: ausbleibend, Husten, Katarrhale, unträgliche Drück- und Beklemmungsgefühle auf der Brust los geworden, erfreut eines stetig zunehmenden Appetites und steigender Leistungskraft. Es ist bemerkenswerth, daß die beiden einzigen Fälle, an denen das neue Verfahren durch Dr. H. geprüft werden konnte, einen günstigen Verlauf nahmen.

Fall 1 hatte die Gefälligkeit, sich auf der Redaktion vorzustellen, um uns das vorstehende Material persönlich zu liefern. Beide Herren sind auf Wunsch zur Auskunft bereit, da es ihrer Meinung nach ein Interesse vieler Leidenden sein dürfte.

Die Methode besteht, wie erinnertlich, darin, daß eine wässrige Lösung zimmtsaurer Salze in eine Vene des Mittelarmes eingespritzt wird, ist so gut wie ganz schmerzlos und ohne jede schädliche oder lästige Nebenwirkung. Besonders geeignet erscheinen solche Fälle, die sich in den Anfangs- oder den Vorstadien der Tuberkulose befinden: Kranke mit sogenannten „Spitzenarterien“, solche, die noch ihren Beruf nachgehen, noch nicht ganz von Kräften sind und außer Haus behandelt werden können. Vorgeschrittene Kranke dürften sich hoffentlich im Sanatorium nicht entziehen können, da die Hoffentlich werden bald welche gebaut.

— Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche vom 20. März bis 1. April 1899. An Todesurtheilen für 246 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Males und Nötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (galt. Peritonitis), in 2 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenentzündung, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in — Falle Wechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —). In 20 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 20 Fällen gewaltsamer Tod.

Die Prinzessin ist dagegen von sehr zarter Gesundheit, und es hieß vor einiger Zeit sogar, daß sie schwindsüchtig sei, aus welcher Grunde sie eine Seereise unternehmen mußte. Zweisens gilt sie für sehr sparsam. Sie hat die Sparsamkeit im Palaste eingeführt, indem sie viele Gebräuche, richtiger Mißbräuche abschaffte und die Ausgaben herabsetzte. Außerdem läßt sie monatlich große Kisten mit Kleibern an ihre Familie in Montenegro, wie das andere Dame für ihre armen Verwandten thun. Auch hat sie die Königin Margherita veranlaßt, eingehender ihre Ausgaben zu prüfen, und das war wirklich nöthig, denn man hat die Königin sehr ungenügend, um einen milden Ausbruch dafür zu gebrauchen, wie sie von allen Seiten betrogen worden ist. Lange Zeit liefen Rechnungen über große Beträge zur Zahlung ein für Gegenstände, die die Königin nie gesehen hatte; die Lieferanten und die weltliche Dienerschaft der Königin theilten sich in den „Kraut“. Der König hat, als er das erfuhr, die betrügerische Dienerschaft insgesamt eines schönen Tages aus dem Palast verwiesen, die Dienste des Gerichts aber dabei nicht in Anspruch genommen. Jetzt verhandelt die Königin direkt mit ihren Modistinnen u. s. w. und erfährt, was die Sachen eigentlich kosten, wovon sie bis jetzt keine Ahnung hatte. Sie ist außerordentlich glück und großmüthig, aber hat es nicht gern, wie sonst auch Niemand, betrogen zu werden.

— Die fehlenden Ferkel. Der bekannte Parlamentarier Georg v. Vinde reichte in seiner Eigenschaft als Vormund von minderjährigen Verwandten dem Vormundschaftsgericht althöflich das Inventar eines von ihm für diese verwalteten Gutes ein und wurde vom Gericht zu seinem nicht geringen Aerger stets mit allen möglichen „Rückfragen“ gequält. Als nun eines Tages besagte Behörde ihn darauf hinwies, daß in seiner früheren Aufstellung eine trüchtige Sau figurirt habe, während in seiner letzten jeder Hinweis darüber fehle, wo die zweifellos ohne irgendwelche geordneten Ferkel verblieben seien, antwortete er brav: manna. Die betreffende Sau hat allerdings, wie Erw. Hochwohlgeborenen richtig vermuten, inzwischen gestorben und zwar fünf Ferkel, diese aber unmittelbar nachher aufgefressen. Ueber die Gründe zu dieser unanständigen Handlungsweise hat sie nichts verlauten lassen — meiner unmaßgeblichen Ansicht nach dürfte die Befürchtung sie zu diesem verzweifeltsten Schritt getrieben haben, es könne ihre minorene Nachkommenschaft über kurz oder lang sie mal in Beziehungen zur Vormundschaftsbehörde bringen.

— Das verbesserte vierte Gebot. Für die Volksschulen in Rußisch-Polen hat auf Anordnung der Regierung das vierte Gebot jetzt folgenden Wortlaut: „Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren und dem Monarchen und seinen Beamten Achtung und Gehorsam erweisen, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebst auf Erden.“ Die Lehrer sollen darauf achten, daß das Gebot stets in

S. Lippmann & Cie. Nachfolger

F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Anerkannt grösstes und leistungsfähigstes

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

Strengste Discretion.

Jetzt F 2, 16 Mannheim.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit **Samstag, den 1. April 1899.** an welchem Tag die ersten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:

- Eine Einzelskarte M. 12.—
- Für Familien: M. 12.—
- Die zweite Karte M. 8.—
- Die dritte Karte M. 5.—
- Jede weitere Karte M. 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendencheins pro 1899 Anspruch: bei 1 Aktie auf 1 Abonnementkarte, bei 2 Aktien auf 2 Abonnementkarten, bei 3 Aktien auf 3 Abonnementkarten. Die Karten sind für Mitglieder ihrer Familien.

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnement-Karten nimmt, als er Kraft seines Aktienbesitzes zu beantragen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 14 Jahren), seine unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unvollständigen Personen, (Dienstboten, jedoch nur als Begleitung der Herrschaft oder als Begleitung der Kinder) Pensionäre nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten:

Abonnenten können für anwesende bei ihnen wohnende Besuch-Abonnentenkarten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf Namen laudens, zum Preise von 3 Mark nehmen. Aktionären steht es frei, zu diesem Zweck Dividendencheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt. Der Vorstand.

Prof. Dr. Gudmund Kindermilch D. N. 92246
In erhalten in 3 Sorten (frei im Haus)
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt:
Apotheker F. Houben, H 10, 16.
Niederlagen bei: W. Riederer, Schwegingerstr. 108, 10112
N. Trübner, Gönnerstr. 13b.

Eine heikle Sache

es immer, wenn künstliche Wärme beim Essen, Sprechen, Singen, und bei anderen Verrichtungen zu Hilfe kommen oder herbeiführen. Um dem entgegenzutreten, benutze man **Apollo-pulver aromaticum**, das in überaus feiner Pulverform und bei absolut feiner Sieb- und Reibung vorliegt. Der Inhalt 50 Pfennig, nach außenwärts 50 Pfennig in Briefmarken bei G. Schellberg, Wöhrn-Apoth.

Wildbad Schwarzwald

Wärmquellen (Sulphur) mit natürlicher, der Blutwärme d. menschlich. Körpers angemessener Temperatur. Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei: Rheumatismus und Gicht, Nerven- und Rückenmarkleiden, Neuralgie, Schias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, Lähden der Knochen und Gelenke, Verdauungsstörungen, Katarhen der Luftwege, Halsbeschwerden, Frauenkrankheiten, Erweichung der Kräfte etc.

Einzel- und Gesellschafts-Bäder in komfortablen Säunen mit warmen Karmiseln und Dampf- und Heilwasserbädern, Hydrogymnastik, Elektrotherapie, Massage.

Luftkurort, 400 m u. s. d. M. herrliche Tannenwälder, Waldwege u. Anlagen u. s. w. Ess-, Herrensocietät, Casino, Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerei, sonst. Vergnügung, Spiele.

Gute Hotels, Privatwohnungen, alle Verhältnisse. Prospekte u. jede Auskunft durch die Direktion. I. Beförderung über das Badische Rheintal.

Hauptsaaison vom Mai bis October.

Den Hausfrauen besonders empfohlen: **KREISTERN SUPPEN** & 10 Pfg. für 1/2 Liter ausgezeichneter Suppe, in wenigen Minuten nur das Täfelchen mit Wasser herstellbar. In 50 verschiedenen Sorten, wie: Gemüse-, Hülsenfrüchtl., gekochte Suppen etc. zu haben bei: **Wilhelm Kern, R 4, 1.**

Annoucen bringen Erfolg

Setzungen getroffen mit. Die Annoucen-Expedition Gebr. Köster, Hamburg ertheilt jede gewünschte Auskunft kostenlos. Berechnet werden nur die Original-Preispreise bei Bezahlung 1/2 Mark oder 1 Mark. Stelle Bezahlung, größte Verlässlichkeit. Vorherige Kostenrechnung gratis und franco. **Vertreter für Mannheim gesucht.**

Der Frankfurter Präbäuer Pferdemarkt bezieht sich mit einem grossen Transport: **Russischer Pferde;** Ponies, Doppelponies u. leichter Jucker. Die Pferde stehen vom 21. April ab auf dem Marktplatz Stall XXI. zum Verkauf. **S. Neuberg, Berlin.**

Tapeten

in reichster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen empfiehlt **A. Wihler vorm. Ahorn** M 2, 6 im Hofe M 2, 6. Eine größere Partie vorjährige Waaren und Rechte zu ganz bedeutend reduzierten Preisen. 16494

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

„Bulgaria“ nimmt auch im Osten Mannheim eingelassen ist und **Seckenheimerstrasse Nr. 60**, vor Anker ging. Obgleich es beim Sturm- und Wogendiana das Steuer verlor und so seinen Untergang nahe war, helfen es die Kundschafter und der Hund des Kapitäns Schmidt und seiner braunen Getreuen dennoch über Wasser und brachten es somit wieder in Sicherheit. Das ist nur noch Aufwache des weintraubenden Publikum ist reichlich die färbende reine Weine und vorzüglich bürgerlich zubereiteten Speisen zu kosten und konsumieren, und die gesunde Schalen wird in jeder Gestalt bald wieder hergestellt sein. Es garantiert für aufmerksame Beherrschung, reine gute Weine, Wein- und baltische Oberländer Weine, sowie vorzügliche kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. **Fr. Schmidt, Lüncher u. Maler Ehefrau.**

Empfehlung.

Mit dem Deutschen wurde mir eine Gistate bei so beliebt **Kannenberg** übertragen und halte sie auf Lager: **Spezieller Brauhaus vom Gebr. Schulz**, per 1 Liter-Kanne, hell wie buntel & 25 Pfg., **schönes Weizenbier & 40 Pfg.**, **schönes Gutmacher Bier & 45 Pfg.**, **schönes Pilsener Bier & 45 Pfg.**, **Erstbier & 45 Pfg.** u. gebe solches schon von 1 Kanne an, ab. Um geneigten Zuspruch bitten **15182** **Heh. Heibel, H 8, 5,** jetzt: Dalberastr. 9. part.

F. H. Esch B 1, 3 Mannheim.

Grosses Lager von **Gaskoch-, Brat- u. Bügelapparaten** in- und ausländischer Fabriken. **Kochherde f. Gas u. Kohlen.** Alleinverkauf der ritmlichst bekannten **Original-Musgrave's Irtischen Oefen** von Esch & Cie. Hier gewöhnlich. **Röder'sche Kochherde.**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Antwärtiger Lebensversicherung. 1888 errichtet — auf seiner Gegenleistung — erweitert 1888. **Beitragungssumme: 413 Millionen Mark.** **Gesamtvormögen: 131 Millionen Mark.** **Ganzes Ueberschuss den Versicherten. Steigende Dividende:** für 1898 bei den ältlichen Versicherungen bis 95%, bei jüngeren bis 100%. **Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen** **Widerrückzahlung auf Prämienverfall im Invaliditäts-falle.** **Preis Kriegsversicherung für Wehrpflichtige.** **Vorsitzer in Mannheim: 18878** **G. von Neuenstein, Vogt.** **Rob. Jettelsohn, in Firma** **Beamt. Schwabingerstr. 30.** **Louis Carr.** **Waller-Engelhardt, H. 2.** **Wald. Öhring, J. 9, 30.** **Josef Jettelsohn, L. 19, 17.** **Fr. Aug. M. 2, 12.** **Wanz, Wallerstr. L. 14, 20.** **Joseph Taub, B. 5, 10.** **Mannheim-Kaiserthall:** **Ladenbürg:** **Peter Adam Pfanz, R. 10, 10.** **Rudolf W. 10, 10.** **Mannheim-Neckarau:** **Ludwigshafen a. Rh.:** **R. Kemmerich.** **J. Schäfer.**

Hölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Grundkapital 8.000.000 Mark. **Erntemitteln Ende 1897 über 6.150.000 Mark.** **Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1897 über 9.400.000 Mark.** Die Gesellschaft gewährt außer Einzel-Unfall-Versicherungen und Haftpflichtversicherungen aller Art auch gegen eine einmalige oder in Vierteljahrestritten zu entrichtende aufler billige Prämie unter den günstigsten und liberalsten Bedingungen. **Eisenbahnunfall-Versicherungen auf Lebenszeit** für Jedermann, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht und Gesundheitszustand, gültig für die ganze Welt und für alle Arten von Bahnen, auch für Straßenbahnen, ebenso **Dampfschiffunglück-Versicherung** ebenfalls auf Lebenszeit. Ferner gewährt die Gesellschaft durch die **Welt-Police** Versicherung gegen Verluste auf Reisen und beim Aufenthalt in allen Ländern der Erde. Zur Vermittlung von Versicherungen empfehlen sich **Walther & v. Räckow, General-Representant, Mannheim.** **Paul Tillessen, General-Representant, Mannheim.**

Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4 **Telephon Nr. 250.** **Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.** **Provisionsfreie Check-Rechnungen und Annahme der Bareinzahlungen.** **Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung** in verschlossenen Kassen zur Verwaltung in offener Zustände. **Vermietung von Tresorschränken** unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe. **An- und Verkauf von Werthpapieren, wie** Auslieferung von Bürsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen. **Discontierung und Einzug von Wechseln** auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen. **Ausstellung von Checks und Accredittiven** auf alle Handels- und Verkehrsplätze. **Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effekten.** **Versicherung** verlosener Werthpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 66418

Maschinentechnische Fachschule Worms a. Rh.

(Technikum für Maschinen-Constructeure, Werkmeister u. Techniker, gegründet 1886) nimmt stets Anmeldungen von **Vakanten für technische Maschinentechniker (Ingenieur-Constructeure)**, sowie **thätige Werkmeister** entgegen, da sie jederzeit in der Lage ist, geeignete Bewerber unter ihren früheren und jetzigen Hauslehrern, die die Schule am 15. Juni verlassen, nachzuweisen. **Programme und Referenzen** durch **Die Direction: Fritz Engel.** 17741

Panorama

am Friedrichöring. **Colossal-Rundgemälde** **Gefecht bei Nuits.** Täglich geöffnet von 1/2 9 Uhr Morgens bis zur Dämmerung. 17205

Versicherung gegen Verlust in Folge Einbruch-Diebstahls

gewährt die **Transatlantische Feuer-Vers.-Act.-Ges. in Hamburg.** **Bezirke für Mannheim:** **Alfred Glaser F. 5, 27, Max Valenthal B 7, 10.** 15780

Dr. Haas'sche

E 6, 2 Druckerel E 6, 2 empfiehlt **Eisenbahn-Frachtbriefe** 100 Stück M. L.— bei grösserer Abnahme entsprechend billiger **Telephon 341**

Selbelberg.

Auf 1. April werden einige junge Mädchen zur gründlichen Ausbildung in der Färberei eines feineren Handwerks aufgenommen. **Gründliche Schulbildung, Blau mit grobem Garnen. Auf Wunsch Unterricht in den Hilfsarbeiten, Knäuel und Wälen. Preis 12 Mark. 11890** **Prälaten von Scherer.**



Turngeräthe

größte Auswahl, Samen billig. **Carl Komes, 18965** **Rathhaus.**

W. SPINDLER

Berlin O. und Spandauerfeld bei Copenick. **Färberei und Reinigung** von Damen- und Herrenkleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art. **Waschanstalt für Gardinen aller Art,** echte Spitzen etc. **Reinigungs-Anstalt für** Gobelin, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc. **Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.** **Annahme 18848** **L. Braun, D 4, 18.**

Färberei

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36. Auflage erschienene **Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das** **gestörte Weiblich- u. Sexual-System** **Freie Zusendung für 1** in Briefmarken 12942 **Carl Hüber** **Braunschweig.**

Echt chinesisches Mandarinenpulver

garantirt neu und befehlensgemäß, das Pulver mit 2, 50, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000. **Heinrich Weihenberg, Berlin SO., Landbergerstr. 25** **Diele Braunschweigerstrasse** 12380

Patent

und **Müller'sche** **Patent** **Dr. J. Schanz & Co** **Patente** **Burgfeld, real, schnell, billig.** **Wafeln N. 1, U. 2, 20.**

Ein wahrer Schatz

für die angestrebte Oxydation des **Schwefelwasserstoff** (Sulfid) und **gasförmigen Auswaschungs** mittelst **Schwefelwasserstoff** **Dr. Retz's** **Schwefelwasserstoff** **10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 1000.** **Preis 2 Mark. Leuten Jeder, der an dem schmerzhaften Folgen dieses Leidens leidet, muss sich sofort entschließen, dieses rechte Mittel zu beschaffen, durch das Verlangen-Mittel in Leipzig, **Seemannstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 1000.** durch jede Buchhandlung. 74408**

Wer ???

kräftig stärke **Schmurrbart** **wünscht, sende** **seine Adresse.** **F. Kiko, Harford** **Anstellung gratis** **Frankfurt.** 66218

Gut & Schmackhaft

mit jeder Suppe und jede Schwache Fleischbrühe durch Zufug von Maggi zum Würzen der Suppen, - wenige Tropfen per Teller genügen! Die Originalflaschen sind mit einem Schutzpatent versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonial-, Wein- und Droguerien. Flaschen zu 35 Pfg., werden für 25 Pfg., diejenigen zu 65 Pfg. für 45 Pfg., solche zu 94. 110 für 70 Pfg. nachgefüllt. Man hüte sich vor Nachahmungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben.

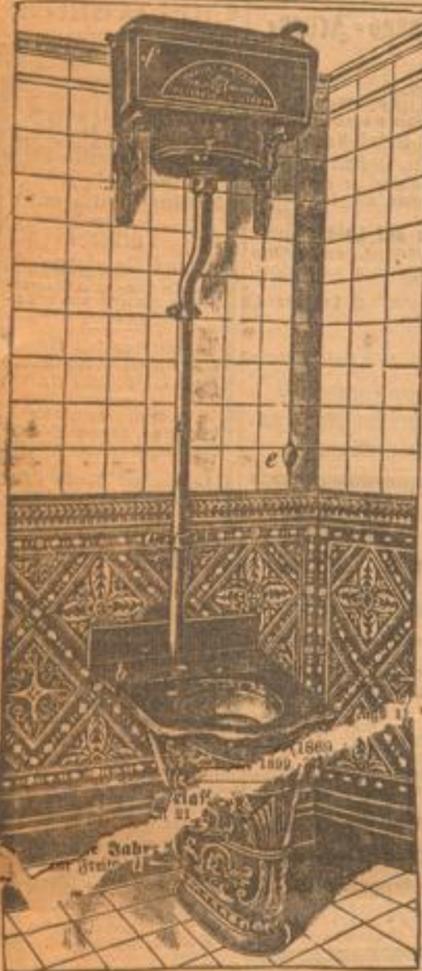
Rheinischer Hof
Ludwigshafen, Ludwigsstrasse 12.

Neu eröffnet.

Kulmbacher Petz-Bräu.
Feine Küche. Prima Welne.

M. Sachs.

18075



Ph. Fuchs & Priester
Ingenieure.

Permanente Ausstellung

in
Gesundheits-Apparaten

wie:

Freistehende Closets

Badewannen

Badöfen

Wasch-Toilette

Spültische und Tröge

Neueste Patente.

Metal-Emaill-Wandplatten

für Küchen, Bäder, Closets etc.

Gasherde u. Kocher

Ausgezeichnete Vertreter u. Importeure von Shanks & Co.

(Zubehör-Berte)

Eigene Installation

Ausstellungsort

P 6. 23.

Kayser-Räder, Nähmaschinen, Motorräder,

empfohlen sich selbst durch ihre hervorragend gute Qualität.
Filiale der Pfälzischen Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik, vormals Gebr. Kayser, Kaiserslautern.
CARL HESS, O 3. 11, (Kunststrasse).
NB. Motordreirad mit de Dion et Bouton-Motor führt der Kaiser von Russland.

II. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 17. Mai
1460 Gewinne im Gesamtbetrag von 48.000 Mark.
1 Loos 2 Mk. Hauptgewinne zu Mk. 20.000, 10.000 u. s. w. in baarem Gelde. 1 Loos 2 Mk. Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung; durch den General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 79, die Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Hebelstrasse 16 in Karlsruhe; Moritz Herzberger S. 3, 17, und Adrian Schmitt, S. 4, 19 in Mannheim.

Gegen Magenkrämpfe (Sodbrennen), sowie bei Erkrankungen des Leber, Niere, Blase, Prostata und Harnorgane als vorzügliches Mittel ärztlicherseits empfohlen.
Mineraltafelwasser
Schlossbrunnen Liel.
Haupt-Depot: Georg Zimmermann, O 5. 25.

Das Edelste
aller edlen Parfums ist das in der Fabrik von Ad. Arras, O 2, 22 auf die höchste Concentration gebrachte Riviera-Veilchen.
enthaltend ein höchst wirksames Parfüm.

R. WOLF
Magdeburg-Suckau.
Bedeutendste Locomotivfabrik Deutschlands.
Locomobilen
mit auszieh. Röhrenkessel, von 4 bis 300 Pferdekr., sparsame Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbarer Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.
Vertreter: Herm. Muff, Ingenieur, Cannstatt-Stuttgart, Pragstr. 42.

Jede erfahrene Hausfrau verwende Fahlberg, List & Co's Saccharin-Tabletten, den besten und gesündesten Süsstoff.
Der Ersatz von 1 Pfund Zucker kostet nur **! 10-12 Pfennige !**
Daher grosse Ersparnis.
Ausgezeichnet zum Versüssen von Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade, Suppen, Grog, Punsch, Glühwein, Warmbier, Limonaden u. s. w.
Zu haben in allen durch Saccharinplakate kenntlichen Drogen-, Kolonial- u. Materialwarenhandlungen.

HAASENSTEIN & VOGLER A. G.
MANNHEIM, D 2, 11
ANNONCEN-EXPEDITION
für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.
Kosten-Anschläge und Kotwürfe gratis. Wöchente Rabatte!

Habe mich hier als **Rechts-Agent** niedergelassen.
Übernehme die Vertretung von Rechtsangelegenheiten bei sämtlichen Amtsgerichten u. Bürgermeistereien, sowie die Vermittlung von Hypotheken, An- und Verkäufe von Liegenschaften.
In Folge meiner langjähr. Thätigkeit als Rechtsanwalts-Bureauchef bin ich im Stande, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.
Ernst Kaufmann,
H 1, 12 1/2, Marktplayehaus.

Dr. Trippmeyer,
für Homöopathie und Naturheilverfahren, spec. Frauenleiden.

Gebrüder Hof, Baugeschäft Frankenthal (Pfalz)
Spezialität:
Kaminbau, Kesseleinmauerungen u. Feuerungsanlagen aller Art und jedes Systems, empfehlen sich zur Ausführung ganzer Baueinrichtungen unter Zusage prompter, sicherer Bedienung und fachgemäßer Arbeit.

Nur 20 Pfennig
Beschüre über Heilung und Verhinderung von Krankheiten, nach 15-jährigem bewährtem Erfolge.
V. Trippmeyer, Naturheilfundator, Ludwigsb.

Deutsche Schneider-Akademie
für Damen-Bekleidung
Original-Beischnitt
Frau L. Marock,
Mannheim, K 1, 9.
Gründliche und schnelle Ausbildung in allen Zweigen der Damenschneiderei. Schnittmusterverkauf nach Wunsch.
Anfertigung eleganter Costüme.
Korrespondenz deutsch und franco.

Filzfabrik Adlershof
Actiengesellschaft Berlin C 2.
Imprägnirter Unterlagsfilz
mit präparirter Oberfläche D.R.P. 90.500 für hohe Belastung. Dient und sicher wirkendes Mittel zur Dämpfung schädlicher Erschütterungen und störender Geräusche. Als Zwischenlage bei steilen Brücken und Bauconstructions, beim Waggonbau, unter Motoren, Dynamen, Dampfmaschinen und Arbeitsmaschinen jeder Art mit Erfolg in Verwendung.
Gäuterfilz
mit präparirter Oberfläche D.R.P. 90.500 als Unterlage unter Einleum. Eigener warmer und schalldämpfender Körperbodenbelag. Erhöht die gezielte Abkühlung des Einleums. Refel- und Rohrumbüllungs-Filz, Folie- und Dichtungsfilz, Schief-, Folie- und Schief-Filz.
Vertreter für **Ernst Poenicke, Civilingenieur,** Baden: Mannheim, C 2, 7b.

Visiten-Karten
Lieferung rasch und billig.
Saubere Ausführung.
In Lithographie und Buchdruck.
Dr. Haas'sche
Druckerei
E 9, 2

Otto Jansohn & Co.,
Dampf-Säge- und Hobelwerk,
Telephon 186. Mannheim Telephon 186.
Bauholz und sämtliche Sägewaaren.
Tannen-, Kiefern- und Hartholz. Fertige Thüren.
Flossholz. Futter, Verkleidungen, Verschleiss- u. Schreiner-Gord. Vertäfelungen.
Kisten-Fabrik. Fussböden.

Färberei Kramer
Chemische Reinigung Mechanisches Teppichklopfwerk
Hoflieferant S. kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.
Mannheim
Fabrik-Centrale: Bismarckplatz C1, 7
Läden: Bismarckplatz SL 8
Schnellste Lieferung - Billige Preise - Sorgfältige Ausführung

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Eröffnung eines grossen Musterlagers
für alle Artikel der elektrischen Beleuchtungsbranche im Geschäftshause der Oberrheinischen Bank, Breitestr. 1, 2
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss
an das städtische Electricitätswerk in Mannheim.